

Zeitschrift: Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: 95 (2024)

Artikel: Der Wenigerweiher, eine Naturoase vor den Toren der Stadt St. Gallen
Autor: Bürgin, Toni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1098715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Wenigerweiher, eine Naturoase vor den Toren der Stadt St. Gallen

Toni Bürgin

Inhaltsverzeichnis

1	Menschengemachte Naturoase.	11
2	Ökologische Aufwertungen	12
3	Artenmonitoring	12
4	Bilanz und Ausblick.	14
5	Literaturverzeichnis.	14

1 Menschengemachte Naturoase

Oberhalb des St. Galler Stadtteils St. Georgen liegt der 40'000m² grosse Wenigerweiher. Er konnte dank der finanziellen Unterstützung von Stiftungen und Privatpersonen im Dezember 2002 durch die St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft NWG erworben werden (KAPP et al. 2004, KELLER 2004). Der Ursprung des Weihers geht auf die Industrialisierung des oberen Steinachtals in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück (MEYER 2004). Nach dem Kauf durch die NWG wurde entlang des Nordufers ein Wanderweg angelegt und es wurden 2003 und 2004 zahlreiche ökologische Aufwertung in die Wege geleitet (KAPP et al. 2004). Mit der Pflanzung einer Eiche am nordöstlichen Teil des Areals wurde das Projekt im April 2004 feierlich eingeweiht. Einen Monat später, am 15. Mai 2004, wurde es



Abbildung 1 und 2:
Präsentation des Projektes am 15. Mai 2004.



Abbildung 3:
Eröffnung des Industrie- und Naturweges im September 2011.

den Mitgliedern der NWG und den anwesenden Sponsoren präsentiert (Abbildungen 1 und 2).

Seither sind 20 Jahre vergangen und das Gebiet um den Wenigerweiher hat sich zu einer Naturoase mit einer reichen Pflanzen- und Tierwelt entwickelt. Ein wichtiger Meilenstein war am 23. September 2011 die Eröffnung des Industrie- und Naturwegs, der beginnend am Wenigerweiher entlang der Steinach bis zur Talstation der Mühleggbahn führt (Abbildung 3). Er informiert auf 35 Bild- und Textstelen über naturkundliche und industriegeschichtliche Themen. Im Areal des Wenigerweiher stehen neben der Starttafel drei weitere Stelen mit spezifischen Informationen zum Weiher (Abbildungen 4 und 5).



Abbildung 4 und 5:
Stelen des Industrie- und Naturweges.

Aus Anlass des 20-Jahr-Jubiläums des Projektstarts wurden bei ausgewählten Artengruppen Bestandesaufnahmen durchgeführt. Diese werden mit den Erhebungen von 2003 und 2004 verglichen (BÜRGIN 2004). Damit lassen sich gewisse qualitative und quantitative Veränderungen innerhalb der letzten beiden Jahrzehnte dokumentieren. Diese stehen im Einklang mit der Biodiversitätsstrategie der Stadt St. Gallen (STADT ST.GALLEN 2022).

2 Ökologische Aufwertungen

Auch nach den initialen ökologischen Aufwertungen 2003 und 2004 wurden in den Folgejahren in diesem Bereich kontinuierlich weitere Optimierungen vorgenommen (CANDRIAN & BÜRGIN 2015). Dass sich die Anstrengungen gelohnt haben, zeigt eine Zwischenbilanz nach 15 Jahren (CANDRIAN 2019). Zwischen 2021 und 2023 wurden neue Kleingewässer für Amphibien erstellt und die bestehenden optimiert (Abbildungen 6 und 7, CANDRIAN 2024).

3 Artenmonitoring

In den letzten drei Jahren wurden bei ausgewählten Artengruppen neue Bestandeserhebungen durchgeführt. 2021, 2022 und 2023 dokumentierte Nicolas Cerf die Vogel-Reviere am Wenigerweiher. Diese werden 2024 fortgesetzt. Sie werden die durch Ueli Rehsteiner





Abbildung 6:
Aufwertung des flachen Tümpels. Die Arbeiten erfolgten im Januar 2022.



Abbildung 7:
Anlegen zusätzlicher kleiner Wasserstellen im Flachmoor, Januar 2022.

2002 und 2003 erhobenen Daten (REHSTEINER 2003 & 2003) aktualisieren. Der Entomologische Verein Alpstein EVA führte 2014, 2022 und 2023 am Wenigerweiher Leuchtaktionen durch (Abbildung 8 und 9) und sammelte mittels Klopfschirm Käfer und andere Insekten (KOPP et al. 2024). Peter Kälin untersuchte zwischen 2021 und 2023 die am Wenigerweiher vorkommenden Heuschrecken (KÄLIN 2024). Das Amphibien- und Reptilienmonitoring des Kantons St. Gallen erhebt seit 2018 regelmässig Bestandesdaten auch am Wenigerweiher. Daneben dokumentiert der Autor dieses Beitrags mittels Fotografien seit mehr als 10 Jahren die Tier- und Pflanzenwelt am Wenigerweiher. Dank diesen Aufzeichnungen lassen sich unter anderem auch für die hier vorkommenden Amphibien- und Reptilien-Arten qualitative Aussagen machen (BÜRGIN 2024a). Dasselbe gilt auch für die in der Umgebung des Wenigerweiher vorkommenden Säugtiere (BÜRGIN 2024b). Die Libellen wurden 2002 durch Heinrich Schiess untersucht (SCHIESS 2003). Basierend auf einer mehrtägigen Erhebung im Jahr 2015 konnte Wilfried Löderbusch eine weitere Liste, der am Wenigerweiher und in benachbarten Gewässern vorkommenden Libellenarten erstellen. Diese Artenliste soll zusammen mit den Dokumentationen des Autors zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.



Abbildung 8:
Leuchtaktion des Entomologischen Vereins Alpstein im August 2014.



Abbildung 9:
Zimtär, angelockt durch das Licht der Leuchtfalle.

4 Bilanz und Ausblick

Nach den ersten zwanzig Jahren darf hinsichtlich der Förderung der Artenvielfalt eine erfreuliche Bilanz gezogen werden. Die vielen ökologischen Aufwertungen und eine darauf angepasste Pflege der Wiesen und Hecken haben die Biodiversität deutlich erhöht. Allerdings mussten aufgrund neuer Vorschriften des Bundes die grossen Eschen auf dem Dammbord gefällt werden (Abbildung 10). Auch entlang der St. Georgenstrasse mussten einzelne Eschen wegen Krankheitsbefall bis auf den Baumstumpf gekappt werden. Ersetzt wurden diese durch andere Baumarten.

Was werden die nächsten Jahre bringen? Eine grosse Herausforderung ist die Sanierung des Grundablasses und des darüber befindlichen Schleusenhäuschens. Dazu fanden Gespräche mit Bund, Stadt und Kanton statt. Es dürfte zu hohen finanziellen Herausforderungen kommen, welche die NWG allein nicht meistern kann. Bei den ökologischen Strukturen gibt es ebenfalls noch Verbesserungspotential. Dies kann schrittweise umgesetzt werden. Auch das Artenmonitoring kann weiter ausgebaut werden, damit auch wenig bekannte Gruppen wie etwa Flechten und Moose, Pilze, Mollusken und Spinnentiere systematisch erfasst werden können.



Abbildung 10:
Eschenfällung auf dem Dammbord, Dezember 2018.

5 Literaturverzeichnis

- BÜRGIN, T. (2004): Die Pflanzen- und Tierwelt des Wenigerweihers und der Steinach bis zur Mühlenenschlucht (Stadt St.Gallen). – Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Band 90, 313–340.
- BÜRGIN, T. (2024a): Säugetiere im Umfeld des Wenigerweihers. – Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Band 95, 49–56.
- BÜRGIN, T. (2024b): Amphibien und Reptilien am Wenigerweiher – Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Band 95, 57–75.
- CANDRIAN, M. & BÜRGIN, T. (2015): Wenigerweiher: ökologische Aufwertungen fördern die Artenvielfalt. – Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Band 92, 141–157.
- CANDRIAN, M. (2019): Wenigerweiher: vom Wasserreservoir zur Biodiversitäts-Musterlandschaft. – Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Band 93, 265–282.
- CANDRIAN, M. (2024): Wenigerweiher: Ökologische Aufwertungen und Reminiszenzen. – Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Band 95, 15–22.
- KÄLIN, P. (2024): Die Heuschrecken am Wenigerweiher. – Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Band 95, 111–121.
- KAPP, H. et al. (2004): Das Schutz- und Aufwertungsprojekt «Wenigerweiher plus». – Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Band 90, 235–266.
- MAYER, M. (2004): Wenigerweiher und frühe Industrialisierung im oberen Steinachtal. – Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Band 90, 273–286.
- REHSTEINER, U. (2002): Ornithologische Revierkartierungen Wenigerweiher 2002. – Bericht im Auftrag der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft NWG.
- REHSTEINER, U. (2003): Ornithologische Revierkartierungen Wenigerweiher 2003. – Bericht im Auftrag der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft NWG.
- SCHIESS, H. (2003): Insekten am Wenigerweiher 2002/2003. – Kurzbericht im Auftrag der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Brunnadern.
- STADT ST.GALLEN (2022): Biodiversitätsstrategie Stadt St.Gallen, Direktion Planung und Bau, Stadtgrün.